

# Blitz und Donner grüßen Hoheiten

Unwetter verhagelte Gastgeber und Besuchern den Start des Obermoselweinfestes

Das heftige Gewitter, das am Samstag über die 36. Auflage des Moselweinfestes hereinbrach, konnte Hoheiten und Gefolge nicht schocken. Strahlend ließ sich Lisa I. von Ministerin Anke Rehlinger krönen.

Von SZ-Redakteurin Margit Stark

**Nennig.** Die blauschwarzen Schwaden, die von Westen heranziehen, lassen Magdalena Gales nichts Gutes ahnen. „Das sieht aus, als bekämen wir ein Unwetter“, argwöhnt die Winzerin aus Nennig. Und sie sollte Recht behalten. Den Weg vom Bürgerhaus bis zum Marktplatz schaffen die aparten Majestäten und ihr Gefolge – wenn auch schon im Regen. Doch kaum haben sie die überdachte Bühne erreicht, bricht ein heftiges Gewitter über das saarländische Obermoselweinfest herein: Blitze zucken über den Himmel, Donner grollt, Hagelkörner prasseln nieder, es gießt wie aus Eimern – so laut, dass Teile der Rede von Schirmherrin Anke Rehlinger, Ministerin für Justiz, Verbraucherschutz und Umwelt, nicht zu verstehen sind.

Dicht an dicht drängen sich die Hoheiten und ihr Gefolge unter der überdachten Bühne. Die Besucher suchen Schutz unter den Planen der Stände. Hatten Ralf und Brigitte Pet-



Ministerin Anke Rehlinger krönt Weinkönigin Lisa, links Prinzessin Franziska.

FOTOS: ROLF RUPPENTHAL

*„Der Wein hat schon so manche Verbindung geschaffen.“*

Perls Bürgermeister  
Bruno Schmitt

gen, die Eltern der künftigen Hoheit, noch wenige Augenblicke zuvor fröhlich mit Dehoga-Chefin Gudrun Pink unter Regenschirmen ihren Spaß gehabt, müssen sie ob dieser Urgezeiten flüchten.

Mag das Gewitter noch so toben, Weinkönigin Elisabeth Petgen (Lisa I.) und ihre Prinzessin Franziska Oberbillig verlieren ihr Lächeln nicht. Zu sehr freuen sich die beiden aparten Majestäten auf ihr Amt. „Für mich geht ein Kindheitstraum in Erfüllung“, gesteht die 19-jährige Winzerstochter aus Sehdorf strahlend. Gymnasiallehrerin wolle sie werden, ihre Fächer: Chemie und Politik. Derweil verrät

Prinzessin Franziska aus Saarhölzbach, ebenfalls 19 Jahre alt, ihren Berufswunsch: Zahnärztin, ebenso wie sie ihre Liebe zum Wein bekennt. Der gemeinsame Wunsch der beiden jungen Damen: viele sonnige Tage in den kommenden zwölf Monaten. Wie sie ihre Repräsentationspflichten anpacken werden, weiß Lisa ganz genau: Sonnig wie der Chardonnay will das Duo sein, verspricht die junge Frau, elegant wie der Riesling und vielseitig wie der graue Burgunder. Derweil trauert Kim, Lisas Vorgängerin, den vergangenen zwölf Monaten nach und lässt die Höhepunkte Revue passieren – etwa die „unvergesslichen Tage“ in Berlin bei der Grünen Woche. Winzerpräsident Helmut Herber freut sich, dass endlich wieder eine Winzerstochter die Krone trägt, wie er den Zuhörern sagt.

Während Peter Bach und Karl Fuchs vom Festausschuss die üppigen Sträuße, in denen gelbe Sonnenblumen leuchten, zur Bühne schleppen, zieht der Wolkenbruch davon. Die paar Tropfen, die noch fallen, schrecken weder die Mannen der Weinbruderschaft Wirrich vom Berg noch die beiden Hoheiten und Schirmherrin Anke Reh-

linger ab. Als Lisa I. und Franziska I. ihren Eid auf das Schwert ablegen, stoppt gar das Nass von oben. Fröhlich drückt Rehlinger der Sehdorferin die Krone auf. Zuvor hatte sich die Ministerin in ihrer Rede als „interessierte Weinfreundin“ offenbart. Für sie steht fest: Der edle Tropfen kann länderübergreifender Botschafter sein, wie Winzer im Dreiländer beweisen. Beispiele gibt es nach ihren Worten genügend. So präsentieren im Terroir Moselle Winzer aus Deutschland, Lu-

xemburg und Frankreich ihre Weine gemeinsam. Und für den Ehren-Wein zum 50. Jubiläum des Elysée Vertrages haben sich ein saarländischer und französischer Winzer zusammengesetzt. „Der Wein hat schon so manche Verbindung geschaffen“, meint Bürgermeister Bruno Schmitt.

Am heutigen Montag, 26. August, öffnen die Stände um 18 Uhr. Ab 20 Uhr sorgen der Nenniger Entertainer Frank Morel und seine Kollegin Melanie für Musik auf dem Dorfplatz.



Auftakt im Wolkenbruch: Dehoga-Chefin Gudrun Pink (r.) mit Ralf und Brigitte Petgen, den Eltern der Königin.